

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 51.

37. Jahrgang.

Samstag den 1. April 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schul-Conferenz des vorderen Sprengels.

Mittwoch den 5. April in Korb.
Anfang 1/2 10 Uhr.

Singhefte für 4stimmigen Männergesang!
Waiblingen, 30. März 1876.

Helfer Wunderlich.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Aus den polizeilichen Vorschriften für den hiesigen Stadtbezirk wird nachstehendes wiederholt zur Nachachtung mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen mit einer Strafe bis zu 4 Schillingen gerügt werden.

IV. Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften wegen des Geflügels.

Zu P.-St.-N. Art. 34.

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktbr. sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gärten wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Octbr. eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadensersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.
- 5) Wenn der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze anzuweisen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingesperrt sind, wegzuschicken.

Den 30. März 1876.

Stadtschultheißenamt.

7. April 1876.

Hegnach,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

In der Santsache des David Reinhardt, Müllers
in Hegnach findet am

Donnerstag den 6. April d. J.
Vormittags 9 Uhr.

ein Fahrnißverkauf gegen baare Bezahlung statt, wobei insbesondere vorkommt:
eine silberne Cylinderuhr, Küchengerath durch
alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Band-
geschirr, allgemeiner Hausrath, sieben Enten
und zwölf Hühner.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber in die Mühle nach Hegnach eingeladen.

Waiblingen, den 28. März 1876.

K. Gerichts-Notariat.
Enif.

Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Verein Waiblingen.

Diejenigen Gewerbetreibende der Stadt und des Oberamtsbezirks, welche sich bei der im Spätjahr stattfindenden Gewerbeausstellung dahier betheiligen wollen, werden eingeladen, sich in Bälde bei Herrn Kaufmann Reinhardt und Seifenfabrik Herzog dahier einschreiben zu lassen.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

600 fl.



werden sogleich oder bis Georgii
gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne

Malzkeimen

sind zu haben bei

Wegker Bönth.

Alle Eltern, mögen sie hier oder auswärts wohnen, welche an nächst Georgii Knaben in die Real- oder Collaboraturschule bringen wollen, haben dieselben am

Montag den 10. April,
um halb 2 Uhr

zu einer Vorprüfung mit Tafeln oder Papier u. s. w. in die Realschule zu schicken. Solche Knaben, die bei dieser Vorprüfung nicht erscheinen, können nachträglich nicht mehr aufgenommen werden.

Waiblingen den 27. März 1876.

K. Dekanatamt.
Bübrer.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Montag den 10.
April



aus Steinschrauf und
Scheidholz Km: 185
buche Prügel, 1
birkene Scheiter, 1 dto.

Prügel, 8 erlene Scheiter, 7 dto. Prügel
87 Ambruch, 3450 buchene 500 gemischte
Wellen, 23 Km. Stockholz im Boden.
Um 9 Uhr im Schlag.

Revier Blochingen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 12. April,



aus Wanne, Döbe-
lesklinge, Schloß-
leswald, Finken-
reute und Schlägle:
60 Km. buchene
Scheiter, 41 dto.
Prügel, 2 Birken-

holz, 95 Ambruch, 2340 meist buchene
Wellen.

Um 9 Uhr auf dem Schloßlesplatz.

Waiblingen.

3/8 Mrg. 44 Mth.

Adler

im Weidach hat um billigen Preis zu ver-
pachten.

Gottlob Widmayer,
Wittwe.

Waiblingen.

Bei Karl Kaufmann, Bäcker, kann
gestreut

werden.

Grubach
 Unterzeichneter empfiehlt sein reich sortirtes Lager in
Tuch, Buckin & Sommerstoffen
 in verschiedenen Farben und Dessins, mit dem Bemerkten, daß Be-
 stellungen nach Maass schnell und billig gefertigt werden.
 Zahlreichem Besuch entgegensehend

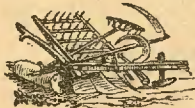


zeichnet Achtungsvoll
Friedrich Maier,
 Schneidermstr.



Donnerstag den 6. April
 von Morgens 8 Uhr an
 wird im Pfarrhaus zu **Sohenacker** eine
Auktion

gegen baare Bezahlung in folgenden Rubriken abgehalten:



Gartengeräthschaft, Leitern, Tische, Bank,
 Oleander in Kübeln und Töpf, Fässer, ein
 Lager, Küchengehör, Waschmange, Blumen-
 ständer, Kindermägelchen, Kisten und allerlei Hausrath,
 Bücher und Ständer.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Serisau**, Canton Appenzell
 Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und
 heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen
vollständig. — Zu beziehen in Töpfen zu **Mark 3** nebst Gebrauchsanweisung
 und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst. Auch ist Näheres
 zu erfahren durch die Versandtstellen bei den Herren **Gebrüder Weber** in **Ulm**;
Carl Malzacher in **Karlsruhe.** [H. 32620]

Waiblingen.

**Bleichgegen-
stände**



für die
**Kirchheimer
 Nasenbleiche**

nimmt entgegen

Ph. Fr. Weiss,
 Wittwe.

Waiblingen.

**Bleichgegen-
stände**



für die
**Blaubeurer
 Nasenbleiche**

nimmt entgegen
Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Kleesaamen,

ewigen & dreiblättrigen
 in seidfreier, neuer Waare, empfiehlt bil-
 ligt.

Fritz Mayer,
 vorm. Gust. Szt, jun.

Waiblingen.

**Seidfreien
 dreiblättrigen & ewigen
 Kleesamen**

empfehl in schönster Waare.

Friedrich Pfander.

Es werden in einer **Buchdruckerei**

2 Lehrlinge

angenommen.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Blattes.

Waiblingen.

**Luzern & dreiblättrigen
 Kleesamen,
 Hanf & Leinsamen**
 empfiehlt in bester Waare
G. C. Herzog.

Waiblingen.

Züchtige

Zimmerleute

zu einem Accord eines größeren Bauwesens
 können sofort eintreten.

G. Thurner,
 Zimmermeister.



Verloren!

Von Groß-
 heppach bis
 nach Waib-
 lingen ist ein großer schwarze-
 leberner **Sunds-Weiß-**
Forb verloren gegangen. Der
 Finder wird um Zurückgabe

beselben gegen 1 Mark Belohnung ge-
 beten.
Schreiner Pfüger.

Auch hat der Obige 10 Centner

Heu & Oehmd

zu verkaufen.

Waiblingen.

**Unberegetes
 Heu & Oehmd**

hat zu verkaufen.

Zumanuel Bunz.

Waiblingen.



**Welschkorn-
 Wehl**

ist wieder zu haben, auch bringe ich mein

Selters-Wasser

in gefällige Erinnerung.

Caroline Kayser.

Waiblingen.
 Ich habe einen

Acker

stark 1/2 Morgen, (Brach) zu verpachten.
Seeger, Buchbinder.

Waiblingen.

Feuerwehr!

Montag den 3. April
Abends 8 Uhr



**Versammlung der
 Feuerwehr im
 Saal des Gast-
 hauses zur Post.**



Besprechung wegen der in diesem Jahr
 dahier stattfindenden Gauversammlung der
 Feuerwehren des Remsthalles, wozu sämt-
 liche Abtheilungen der Feuerwehr freund-
 lich eingeladen sind.

Das Commando.

Waiblingen.

Concordia!

Nächsten

Montag den 3. April
**General-
 Versammlung**

im Vereinslokal, wozu wegen **Neuwahl**
 und **Rechenschaftsbericht** sämtliche
 Mitglieder bringend eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

**Krankenunterstützungs-
 Verein.**

Nächsten



Montag den 3. April
Abends 7 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Lokal.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Da mir wirklich Gelegenheit
 zu einem andern



Haus

geböten, so setze ich hiemit das meinige
 dem Verkauf aus. Es enthält 3 heizbare
 Wohnungen und sonst allen erforderlichen
 Platz, vermöge seiner günstigen Lage eignet
 sich das Haus zu jedem Geschäft und ließe
 sich auch in 2 Theile theilen.

Liebhaber ladet freundlich ein
Gottlieb Schwald.

Waiblingen.

Ein guter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Gottlob Pfander,
 Schuhmacher.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen geordneten
 jungen Menschen unter günstigen Beding-
 ungen in die Lehre.

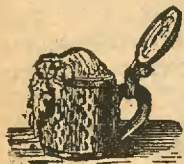
Albert Glocker,
 Flaschner.

Endersbach.

Unterzeichneter hat wegen Zimmerverän-
 derung einen **Kochofen** zu einem kleinen
 Zimmer zu verkaufen.

Leuz, Stiftungspfleger.

Waiblingen.
Zwiebelsuchen,



morgen
Sonntag
nebst gutem Bier und
Wein, wozu freundlichst
einladet

Stroh,
z. Bären.

Waiblingen.

Für bevorstehende Ver-
brauchszeit bringe ich mein
reichhaltiges Lager in



**Filz-, Patent
& Seidenhüten**

in empfehlende Erinnerung.

Preise billigt. Bedienung reell.

Christ. Luz,

Hutmacher.

Waiblingen.

Christian Wörlinger, Wittwe
verkauft sehr gute

Limburger Käse,

pr. Pfund 40 Pfg., sowie

**Arbeiterhosen, Westen, Blou-
sen, Hemden, Strümpfe, Stie-
fel, Suppen, Taschentücher,
Frauen-Kleider, Hofenzeuge,
Kleiderstoffe, zu sehr billigen Preisen.**

Kraftbrust-Bonbons

zu haben in

Waiblingen bei Gust. Bezner.

Birkmannsweiler bei F. Lauer, Accis.

Bittenfeld bei C. F. Uhlend.

Korb bei C. Schäfer.

Oppelsbohm bei F. Koch.

Strümpfelbach C. U. Spath.

Winnenden bei Apoth. Schmid.

" " " Leuze.

Württemberg.

× **Waiblingen, 31. März.** Die hiesige Gewerbeban-
hat am 25. d. M. in der Post ihre Generalversammlung gehalten.
Die Versammlung war nicht zahlreich besucht und vom Vorstande
eröffnet und geleitet. Das Resultat des vergangenen Betriebs-Jahrs
sahm als ein sehr erfreuliches bezeichnet werden, trotzdem daß der
Zinsfuß bei vorletzter Generalversammlung herabgesetzt worden ist,
konnte man heuer 10% Dividende zur Vertheilung bringen und noch
2654 Mark 41 Pfg. in Reservefond legen, so daß derselbe jetzt
10,783 Mark 31 Pfg. beträgt.

Der Ausschuß und die Controlcommission wurden neu gewählt
und fiel auf folgende Herren: In Ausschuß: Carl Bauder,
Werkmeister Wälde, C. N. Herzog, Löwenw. Märterer;
In die Controlcommission: Apotheker Heim zugleich Schriftführer,
Kaufmann Fr. Pfander; Erfahmänner: Gold- und Silberar-
beiter Zweigle, Sattler Beutler, jun., Färber Häfner.

Stuttgart, 29. März. Heute Mittag 12 Uhr starb hier
nach mehrwöchentlichem Leiden der frühere Hofbuchdruckerei-In-
haber Ernst Greiner. Derselbe hatte sich in den letzten Jahren
vom Geschäft zurückgezogen und dasselbe sammt Verlag, mit Aus-
nahme der Prälat Gerot'schen Schriften an seinen Sohn und seinen
Schwiegersohn (letzterer, August Pfeiffer ist aus Sonthheim bei
Heilbronn gebürtig), übertragen. Der Verstorbene hatte sich von
kleinem Anfang zu einem angesehenen wohlhabenden Geschäftsmann
heraufgearbeitet. — Hezel ist gestern Nachmittag in das hiesige
Zuchthaus zur Verbüßung seiner Strafe eingeliefert worden. Es
sollen der Verwaltung des Zuchthauses (Pönitentiarhauses) Wei-
sungen zugegangen sein, welche ihm weitere Entweichungsversuche
sehr bedeutend erschweren dürften. Doch soll Hezel einigen hiesi-
gen Bauarbeitern, an denen er vom Bahnhof zum Zuchthaus vor-
übergeführt wurde, und die ihm zuriefen: Hezel hort kommt nicht
heraus! zur Antwort gegeben haben: „In 2 Jahren könnt ihr
wieder nach mir fragen!“ Es beweist dies, daß er die Hoffnung

Waiblingen.

**Verpachtung eines
Hopfengartens
am Bahnhof.**

Derselbe ist gut gedüngt und mit trag-
fähigen Feren angelegt. Liebhaber hiezu
sind auf

Montag Abends 7 Uhr
zu Herrn Herzog z. Krone freundlichst
eingeladen.

J. van Randenborgb.

Untertürkheim..

Aus meinen

Rebschulen

sind dieses Frühjahr wieder alle Sorten
Wurzelreben in Weinberg und Tafel-
trauben sowie **Korbreben** zu den billig-
sten Preisen zu beziehen. Auch nimmt
Herrn Gärtner Zeeb in Waiblingen Be-
stellungen an, welcher auch gerne nähere
Auskunft ertheilt.

Cataloge stehen gratis zu Dienst.

Jakob Reichert, Rebenzüchter.

Waiblingen.

Ein

Gausknecht,

welcher im Feldgeschäft erfahren und mit
Pferden gut umzugehen weiß, wird sogleich
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein-
sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf direct
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist
zu beziehen: „Dr. Alry's Naturheilmethode“
Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten
Werk, ca. 500 Seiten starken Buche ange-
gebene Heilmethode verkauften Tausende ihre Ge-
sundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten
Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke
noch Hilfe gefunden, die, der Verweisung
auf, rettungslos verloren schienen; es sollte
daher dies vorzügliche Werk in keiner Be-
bühnte fehlen. — Man verlange und nehme
nur das „Illustrirte Originalwerk von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig“,
welche auf Wunsch auch einen Auszug dess-
selben gratis und franco versendet.

Präparate v. Apoth. J.

Schrader,

Feuerbach-Stuttgart.

Das vorzüglichste und erprobteste
aller

Magen-Mittel

das selbst bei den hartnäckigsten Ma-
gen-Beschwerden die vorzüglichsten
Dienste leistet und deshalb als schät-
barstes diätetisches Hausmittel und
als Magenliqueur nicht warm genug
empfohlen werden kann, ist die von
Apoth. Schrader in Feuerbach-
Stuttgart bereite

Weißer Lebensessenz.

Verkauf laut Ministerialerlaß durch
Kaufleute gestattet. Flasche 1 Mk.

Für schw. zahnende Kinder

bei denen der Durchbruch der Zähne
oft krankhafte Störungen und Zahn-
krämpfe hervorruft, werden als vor-
züglichstes Erleichterungs- und Vor-
beugungsmittel die

Schrader'schen electromotorischen

Zahnalsbänder

pr. Stück 1 Mark, allen sorgsamem
Müttern bestens empfohlen.

Schrader's Hühneraugenmittel.

Das vorzüglichste zur schnellen,
schmerzlosen und gänzlichen Entfer-
nung der Hühneraugen.

Schachtel 35 Pfg.

Alle diese Artikel sind stets ächt
vorrätig bei

C. F. Buch,
in Waiblingen.

Schrader'scher

Traubenbrusthonig

unübertrefflich bei Husten und Heiserkeit,
bei Erwachsenen und Kindern. Flasche 1 M.
bei **C. F. Buch** in Waiblingen.

sich selbst zu befreien nicht aufgibt und an Versuchen zu seinem
Ziele zu gelangen wird er es nicht fehlen lassen.

Möckmühl. In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M.
starb unerwartet schnell unser Stadtschultheiß Müllerschön, Inhaber
der goldenen Civilverdienst-Medaille, welcher seit 1851 mit großer
Umsicht, vielem Geschick und lohnenden Erfolgen die umfangreiche
Verwaltung leitete und trotz wiederholten körperlichen Leiden nie
ermüdete, sein geschäftsvolles Amt mit Gewissenhaftigkeit und Ener-
gie zu versehen. Ihm verdankt die Stadt ihre gute ökonomische
Lage; noch in der jüngsten Zeit brachte er den Plan zur Ausführung,
ein allen Anforderungen der Gegenwart entsprechendes Schulgebäude
herzustellen. Niemand erbat sich bei ihm vergeblich einen Rath.
So wird ihm auch bei späteren Geschlechtern ein dankbares Andenken
erhalten bleiben. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Die „Köln. Ztg.“ hält es für wahr-
scheinlich, daß die große Eisenbahnvorlage erst nach Ostern im
Abgeordnetenhaus zur Berathung gelangt. Man sei nämlich ent-
schlossen, keine commissarische Vorberathung eintreten zu lassen,
sondern alle drei Lesungen im Plenum vorzunehmen; dies aber
würde bei den Vorberathungen, deren die Fractionen bedürfen,
schon an sich vor Ostern nicht mehr thunlich sein. Die Ferien
sollen am Freitag den 7. April beginnen und bis 24. April wäh-
ren. — Von einem angeblichen Attentat auf den Kaiser wird in
süddeutschen Blättern erzählt. Die Sache soll laut der Tribüne,
auf einen thörichteren Knabenstreich zurückzuführen sein, welchen ein
auch sonst übel angeschriebener Schüler in Heilbronn ausge-
sonnen hat. Derselbe hat, nachdem ihm die Aufgabe eines Tele-
gramms mit der Nachricht von einem beabsichtigten Attentat ver-
weigert worden war, verworrene Angaben über eine Verschöpfung
gemacht, welche gegen das Leben des Kaisers gerichtet sei und der
er selbst, ohne dies zu ahnen, als Mitglied angehört habe. Die
Angaben haben sich in keiner Weise bestätigt. Auch existirt in

Berlin gar kein Süddeutscher, welcher den Namen des angeblichen Attentäters führt. Die ganze Geschichte hat der Knabe offenbar nur ausgedenkt, um von sich reden zu machen.

Berlin. Die hiesigen Arbeitsverhältnisse werden immer trauriger. So hat die hiesige wohlrenommierte Fabrik von Siemens und Halske, welche bisher 700 Arbeiter beschäftigte, sich gezwungen gesehen, den größten Theil derselben aus Mangel an Beschäftigung zu entlassen. Aber auch die gegenwärtig dort noch beschäftigten Arbeiter, etwa 200 an der Zahl, haben die Arbeitszeit auf 6 Stunden des Tages einschränken müssen. Auch in der Aktienpapierfabrik an der Mühlenstraße wird dieser Tage, wenn alles Rohmaterial aufgearbeitet ist, die Arbeit eingestellt, wahrscheinlich um das Inventar, sowie Aktiva und Passiva vollständig klar zu legen. Das ganze Arbeitspersonal, etwa einhundertundfünfzig Arbeiter und zweihundert Arbeiterinnen werden dann auf unbestimmte Zeit entlassen. Es ist dies für diese Leute ein um so empfindlicherer Schlag, als unter ihnen Männer in vorgerücktem Alter sich befinden, die bereits fünfundsiebzig bis dreißig Jahre in dieser Fabrik beschäftigt sind.

Breslau, 28. März. (Noch einmal der Verfertiger der Höllenmaschine.) Im Beisein der Königl. Staats-Anwaltschaft wurde am vorigen Sonnabend auf dem Kirchhofe zu Oswitz der Leichnam des am 23. Februar im dortigen Walde aufgefundenen Selbstmörders aufgegraben und in demselben der fleckbrieflich verfolgte Verfertiger der Höllenmaschine Kapucziwski erkannt. Die Leiche hatte sich so gut erhalten, daß der Schwager des Entseelten und noch viele andere hinzugezogene Personen mit der vollsten Ueberzeugung die Identität desselben anerkannten. Trotzdem der Verbrecher sein teuflisches Vorhaben, das Leben einer Familie zu vernichten, dadurch begonnen, daß er in einer Provinzialstadt die Kiste mit der verhängnißvollen Ladung aufgegeben hatte, so war es der hiesigen Polizeibehörde doch gelungen, den Schuldigen zu ermitteln. Als die Hand zur Verhaftung des nichtswürdigen Verbrechers ausgestreckt wurde, mußte derselbe, wie bereits gemeldet, auf keine andere Weise mehr der irdischen Strafe zu entgehen, als daß er seinem Dasein ein schleuniges Ende bereite.

Frankreich.

— Das „Journal Officiel“ bringt ein Dekret, welches in Voraussicht einer nahe bevorstehenden Weltausstellung in Paris, um den höheren Ausschuss für die Vorbereitung der Maßregeln betreffs der internationalen Ausstellungen zu ergänzen, die Herren Cochery, Mitglied der Deputirtenkammer, den Präfekten der Seine, den Polizeipräsidenten und Binder, Mitglied des Pariser Municipalrathes, zu Mitgliedern des höheren Ausschusses für die internationalen Ausstellungen ernannt.

England.

London, 28. März. Ueber die Ankunft des Prinzen von Wales in Suez und seinen Empfang in Kairo wird der Times von ihrem Spezialkorrespondenten berichtet: Als der Serapis und das britische Geschwader auf der Rhede von Suez ankerten, wurden sie von den ägyptischen Kriegsschiffen begrüßt. Lord und Lady Lytton, Oberst Burne mit Gemahlin, Tcherif Pascha, Mustapha Pascha, General Stanton, Gordon, v. Lesseps, Kapitän Willoughby und andere wurden an Bord des Serapis zum Frühstück empfangen. Lord Lytton hatte eine lange Unterredung mit dem Prinzen und begleitete ihn zum Bahnhof, wo er herzlichen Abschied nahm. Ein Extrazug brachte den Prinzen nach Kairo und hier erwarteten der Khedive und die Prinzen, der Großfürst Alexis von Rußland mit Gefolge und viele hochstehende Persönlichkeiten seine Ankunft. Um 6 Uhr Abends fuhr der Prinz mit dem Khedive und von einer starken Ehrenwache begleitet, zum Palast Gezireh. Der Khedive verabschiedete sich nunmehr von dem Prinzen, der mit dem Großfürsten Alexis speiste und darauf die Oper besuchte. Tags darauf stattete der Prinz dem Khedive einen Privatbesuch ab und unterhielt sich lange mit ihm. Nach dem Besuch des Prinzen hatte Sir Bartle Frere eine Unterredung mit dem Khedive sowie auch mit General Stanton und Hrn. Rivers Wilson. Der Prinz nahm das Diner mit dem Großfürsten Alexis im Palast El Moussa ein. Am Samstag tritt der britische Thronfolger die Reise nach Malta an und der Großfürst begleitet ihn dahin auf einer russischen Fregatte.

Rußland.

— Der Golos vom 24. März schreibt: Rußland und England sind keine Nebenbuhler in Centralasien. Sie haben gemeinsame Interessen. Kein vernünftiger Mensch denkt in Kalkutta an die Möglichkeit eines russischen Angriffes auf Ostindien. Im Interesse beider Staaten liegt es, den Fanatismus abzukühlen, nicht aber ihn zu entflammen, die Centralasien zu entwaffnen, nicht ihnen Waffen in die Hand zu drücken. Gewinnt die asiatische Barbarei

über die europäische Civilisation das Uebergewicht, so werden die Engländer eben so gut aus Indien wie wir aus Centralasien herausgedrängt. Der Golos empfiehlt, wie schon früher, Freundschaft zwischen England und Rußland. Jetzt, wo Ostindien einen neuen Vikarion erhalten, sei die beste Gelegenheit dazu. An dem Tage, wo eine freundschaftliche Gesandtschaft vom General-Adjutanten Kaufmann an Lord Lytton oder umgekehrt die Steppen zwischen Taschkend und Peshawer durchzieht, wird der asiatische Mohammedanismus begreifen, daß er nicht mit zwei einander feindlichen Nationen zu thun hat, sondern mit einer europäischen Macht, die nur aus zwei befreundeten Repräsentanten, Rußland und England, sich zusammensetzt.

Türkei.

Konstantinopel, 23. März. In einigen Tagen beabsichtigt der Sultan, die Sommerresidenz in Tcheragan zu beziehen. Anlässlich des auch hier gefeierten Geburtstages des deutschen Kaisers schickte der Padischa einen seiner Adjutanten in das deutsche Volkshaus, um den deutschen Botschafter, Baron Werther beglückwünschen zu lassen. Auch die Stationskorvette der Admiralität salutirte die deutsche Flagge an diesem Tage mit 21 Kanonenschüssen. — Sehr beunruhigt zeigt man sich auf der Pforte durch die aus Bagdad einlangenden Telegramme, welche über erschreckliche Fortschritte der dort seit einem Monat grassirenden Pest zu melden wissen. Auch in Hilla greift das Uebel reisend um sich und es werden aus beiden Städten täglich durchschnittlich zwischen 15 bis 20 Todesfälle gemeldet. Es wurden in aller Eile drei europäische Aerzte von der Regierung in die heimgesuchten Städte Mesopotamiens entsendet.

Magusa, 29. März. Coeben veröffentlicht Wassa Effendi eine Proklamation. Anknüpfend an den Reformerlaß erwähnt er die Amnestiefrist von 4 Wochen, vom 24. März an gerechnet. Die binnen dieser Frist Heimkehrenden, welche die Waffen niederlegen, genießen außer den Reformvortheilen noch einjährige Befreiung vom Zehnten und zweijährige Befreiung von allen sonstigen gesetzlichen Steuern. Alle übrigen werden nicht nur der Reformwohlthaten verlustig, sondern es wird auch ihr Besitz verkauft und der Erlös unter die Heimkehrenden vertheilt.

Magusa, 30. März. Zwischen Rodich und Muthar Pascha ist eine Verständigung erzielt. Vom 29. März bis inklusive 10. April werden die Feindseligkeiten in der Herzegowina vollständig eingestellt. Muthar kehrt heute nach Trebinje zurück.

Amerika.

— Meldungen aus St. Thomas bestätigen das Gerücht von der Besetzung Jacmel's (Haiti) durch Insurgenten unter der Führung von Zanis. Der Präsident der Republik San Domingo hat über den südöstlichen Theil der Insel Haiti den Belagerungszustand verhängt, den Hafen Jacmel für geschlossen erklärt und ist mit der Armee gegen die Insurgenten vorgerückt.

Verschiedenes.

— Als eine gefällige Gattin zeigte sich jüngst eine Dame in Illinois, deren Mann Selbstmord beging, indem er sich in einem sechs Zoll tiefen Bache ertränkte. Er brachte dieses Kunststück nicht allein fertig, sondern sein Weib stand ihm mit der ihrem Geschlecht eigenen aufopfernden Hingebung und Bereitwilligkeit bei und setzte sich ihm auf den Kopf.

(Zu Tode getanzt.) Vor einigen Tagen ist in Paris ein junges Mädchen aus aristokratischer Familie beerdigt worden, die von dem Tode auf einem Ball mitten in einem brillanten Feste ereilt wurde. Fräulein Bertha von W. war eine leidenschaftliche Verehrerin des Walzers, obwohl die Rhythmen gerade dieses Tanzes ihr die heftigen Brustbeklemmungen verursachten. In der Nacht vom vorigen Donnerstag zum Freitag gehörte sie zu den unworbener Gästen eines jener pomphaften Feste, mit welchen die Aristokratie der Seinestadt den Carneval zu feiern pflegt. Der Ball nahte seinem Ende. Die Mutter der jungen Dame bat, weiteren Aufforderungen zum Tanze nicht mehr Folge zu geben; doch Bertha konnte der verführerischen Musik nicht widerstehen, sie richtete ihre schönen dunklen Augen flehend auf die Warnende und slog am Arme ihres Cavaliers durch die Reihen der Tanzenden. Den Kopf leicht zur Seite geneigt, die Augen halb geschlossen, schien sie nur Sinn und Empfindung für die Töne und den Tanz zu haben. Doch plötzlich schrie ihr Cavalier auf, er hielt einen todtenselbstlosen Körper im Arme — seine Tänzerin war todt. Unter großer Theilnahme hat die Beerdigung stattgefunden.

Gärtner. Warte, ich werde Dich Keffel stehlen lehren!
Bursche. Geben Sie sich keine Mühe, de kann ik alleene.